

Zapf, Wolfgang

Book Part — Digitized Version

Zum Verhältnis von sozialstrukturellem Wandel und politischem Wandel: die Bundesrepublik von 1949 bis 1989

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Zapf, Wolfgang (1994) : Zum Verhältnis von sozialstrukturellem Wandel und politischem Wandel: die Bundesrepublik von 1949 bis 1989, In: Wolfgang Zapf. Modernisierung, Wohlfahrtsentwicklung und Transformation: soziologische Aufsätze 1987 bis 1994, ISBN 3-89404-143-9, Edition Sigma, Berlin, pp. 100-110

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/122554>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



WZB-Open Access Digitalisate

WZB-Open Access digital copies

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB).

Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Bibliothek und wissenschaftliche Information

Reichpietschufer 50

D-10785 Berlin

E-Mail: bibliothek@wzb.eu

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)

Library and Scientific Information

Reichpietschufer 50

D-10785 Berlin

e-mail: bibliothek@wzb.eu

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**.

More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

Zum Verhältnis von sozialstrukturellem Wandel und politischem Wandel: Die Bundesrepublik von 1949 bis 1989

Die Frage, ob politische Systemwechsel einen Unterschied machen, ist von den Ereignissen des letzten Herbstes eindrucksvoll beantwortet worden. Weniger klar ist demgegenüber, von welchen Schwellenwerten an und in welchem Maße sozialstrukturelle Wandlungen politische Veränderungen auslösen, beschleunigen oder gar erzwingen. Schwieriger als die Wirkung alternativer Systeme sind die Wirkungen von Regierungswechseln in Demokratien wie der Bundesrepublik zu beurteilen. Hier sprechen die politischen Kontinuitäten sowie die Parolen über die »Pseudodifferenzierung« der Parteien gegen große Wirkungen, aber die Intensität des politischen Dauerwahlkampfes und der Kampf in den Massenmedien augenfällig dafür. Ich will im folgenden das Thema in fünf Schritten behandeln: (I) mit einigen begrifflich-theoretischen Überlegungen, (II) mit einer Skizze der Modernisierungsgeschichte der Bundesrepublik, (III) durch die Abschätzung der sozialstrukturellen Wirkungen politischer Ereignisse und Regime in der Entwicklung der Bundesrepublik, (IV) in einem Exkurs über Nationalsozialismus und DDR sowie (V) in einer zeitdiagnostischen Schlußbemerkung.

I.

Unter Sozialstruktur kann man mindestens dreierlei verstehen: erstens die demographische Grundgliederung der Bevölkerung und die Verteilung zentraler Ressourcen wie Bildung, Beruf und Einkommen. Traditionellerweise wird dies im Querschnitt untersucht; neu ist die Längsschnittbetrachtung der sozialen Prägung des Lebenslaufs in der Abfolge der Generationen. Zweitens kann man unter Sozialstruktur – unter Einschluß von Werten und Mentalitäten – die Zusammenfassung dieser Gliederungen in soziale Klassen und soziale Schichten verstehen. Neu ist hier die Perspektive, daß »flüssigere« Sozialmilieus und Lebensstile neben Klassen und Schichten betrachtet werden sollen. Drittens gibt es den anspruchsvolleren Begriff von Sozialstruktur als dem System gesellschaftlicher Ordnungen und Basisinstitutionen, zu denen dann allerdings auch politische Ordnungen und Institutionen gehören. Veränderungen der Sozial-

struktur kann man in ihrer Richtung am Maßstab der *Modernisierung* (funktionale Differenzierung, Interpenetration, Kapazitätssteigerung) und in ihrer Bedeutung für den einzelnen als *Wohlfahrtsentwicklung* bestimmen und messen.¹

Politischen Wandel möchte ich hier in Regierungswechsel, Regimewechsel und Systemwechsel unterteilen. Systemwechsel greifen in das System gesellschaftlicher Ordnungen und Basisinstitutionen ein, wie in Deutschland 1918, 1933, 1945/49 und wie 1989 in der DDR. Unter Regimewechsel möchte ich den »Machtwechsel« von 1969 und die »Wende« von 1982 verstehen, also langfristige und tiefgreifende Kurswechsel der Politik, die sich in ihren Resultaten für Modernisierung und Wohlfahrtsentwicklung nachweisen lassen müßten.

Ich kann nicht das volle Tableau aufzeichnen, das sich aus der Kombination von je drei Konzepten der Sozialstruktur und des politischen Wandels ergibt, sondern nur beispielhaft einige mögliche Kausalbeziehungen erörtern:

1. Änderungen in der demographischen Zusammensetzung und Ressourcenverteilung der Bevölkerung verändern die Wählerschaft, die Wahlergebnisse und führen zu Regierungswechseln.
2. Solche elementaren sozialstrukturellen Veränderungen kristallisieren sich in neuen Sozialmilieus und Lebensstilen, in einer »Veränderung des Lebensgefühls« und in »alternativen Lebensformen« (vgl. Baring 1982, S. 363-373), und diese bilden die Basis für einen langfristigen Regimewechsel wie 1969 und 1982.
3. Politische Unternehmer verändern sozialstrukturelle Merkmale – entweder aus kurzfristigem politischen Kalkül wie in der Gesetzgebung nach dem »Wahlzyklus« oder aufgrund langfristiger Steuerungsversuche, wie z. B. der Rentenreform; oder kraft der Eigenlogik der mit anderen Zielsetzungen in Gang gesetzten Maßnahmen, wie z. B. der Bildungsreform.
4. Parteien und Koalitionen (der »CDU-Staat«, die sozialliberale Koalition) erleben in einem S-förmigen Verlauf Aufstieg, Stagnation und Niedergang, weil sich die sozialstrukturellen Probleme, die sie zunächst erfolgreich bearbeitet haben, verändern oder weil sich sozialstrukturelle Probleme gegen die von ihnen im Aufstieg bearbeiteten ideologischen und symbolischen Probleme wieder durchsetzen.

1 Die ersten beiden Ansätze habe ich in Zapf 1983b und 1989b dargestellt. Der dritte Ansatz findet sich klassisch bei Gerth/Mills 1964.

5. Die soziale und politische Ordnung wird nach einem verlorenen Krieg von den Siegern oder nach einer in einer schweren Krise erfolgten Revolution von Gegeneliten mit Hilfe von außen festgelegt, und sie bestimmt – unter der Bedingung relativer Leistungsfähigkeit – für Jahrzehnte die politische Entwicklung, die wiederum nur durch internationale Erschütterungen verändert werden kann.

Es ist keine tiefe wissenschaftliche Einsicht, wenn ich feststelle, daß alle genannten Konstellationen für die Bundesrepublik zu beobachten sind. Es ist aber eine diskussionsfähige These, wenn ich behaupte, daß diese Konstellationen mit aufsteigendem Gewicht für die Bundesrepublik wirksam waren. Die Grundentscheidung für den westlichen Weg zur modernen Gesellschaft hat die langfristige soziale und politische Entwicklung bestimmt und sich dabei (überspitzt bzw. auch »funktional-strukturell« formuliert) auch der Regimewechsel bedient. Konkurrenzdemokratie und Wohlfahrtsstaat als politische Basisinstitutionen entwickeln sich in langen Wellen, die Regimewechsel einschließen, weil auch politische Produktlinien dem »Ertragsgesetz« unterliegen und sich mit der Zeit erschöpfen. Wo die »Gründungsentscheidungen« ganz anders ausfallen, wie im Vergleich zur Bundesrepublik in der DDR (und übrigens im Vergleich zu dem faszinierenden Fall Südkorea in Nordkorea), kommt die Modernisierung nicht in einer sich selbst tragenden Weise in Gang.

II.

Die Modernisierungsgeschichte der Bundesrepublik kann am einfachsten aus den Grundentscheidungen der Jahre 1947 bis etwa 1952 erklärt werden: aus der Errichtung der Basisinstitutionen der Konkurrenzdemokratie und der sozialen Marktwirtschaft, die sodann die Wohlstandsgesellschaft durch den parallelen Aufbau von Wohlfahrtsstaat und Massenkonsum aus sich entwickelt haben. Diese Grundentscheidungen sind einerseits wesentlich von außen, d. h. von den westlichen Besatzungsmächten in ihrer Abgrenzung gegen den Stalinismus bestimmt worden. Zum anderen sind in sie die Lehren aus den Fehlern der Weimarer Republik und die leidvollen Erfahrungen der Nazizeit eingegangen: in die Entscheidung für den Föderalismus, für Einheitsgewerkschaften, für eine überkonfessionelle christliche Partei, für eine unabhängige Bundesbank, für ein souveränes Verfassungsgericht.

Gab es prinzipielle Alternativen für diese Grundentscheidungen und Basisinstitutionen? Am Anfang sicher in vielen institutionellen Details und natürlich in der Wirtschaftsordnung. Aber der Blick auf die entwickelten westlichen demokratischen Gesellschaften zeigt, daß sie sich – bei aller institutionellen Vielfalt – sämtlich innerhalb der Bandbreite von Konkurrenzdemokratien, Marktwirtschaften und Wohlstandsgesellschaften bewegen. Die wichtigsten Dimensionen der Variationen sind das Ausmaß des politischen Zentralismus, der regionalen Disparitäten, der ethnisch-religiös-regionalen Konflikte, der konkordanzdemokratischen Elemente, der Klassenpolarisierung, insbesondere die einer Underclass, sowie das Ausmaß des Wohlfahrtsstaats und der sozialen Bindungen der Marktwirtschaft. Bezüglich Zentralismus und ethnisch-religiös-regionaler Konflikte sehe ich überhaupt keine Ansatzpunkte für eine grundlegend andere Entwicklung der Bundesrepublik, in den anderen Dimensionen nur wenige. Sie hätten jedenfalls nicht zu einer »anderen Republik« geführt.

Gab es keine großen sozialen und politischen Innovationen nach der Gründerzeit? Doch, natürlich gab es sie. In meinem Schema bezeichnet die Entfaltung des Massenkonsums und des Wohlfahrtsstaats in einer Kurzformel die Dynamik der letzten vierzig Jahre und zugleich die Quellen gegenwärtiger Entwicklungsprobleme, und zwar weniger im Sinne von »Limits of Growth« als in der Bedeutung von »Growth to Limits« (vgl. Flora 1986/87). Das Parteiensystem hat sich in mindestens drei Schüben verändert. Die Mitglieder- und Wählerstruktur der großen Parteien hat sich in der Folge der sozialstrukturellen Trends von Tertiarisierung und Bildungsexpansion nachhaltig gewandelt, was am ausgeprägtesten bei der SPD zu erkennen ist. Aber alle wesentlichen Innovationen, die nicht auf Massenkonsum und Wohlfahrtsstaat zurückzuführen sind, kommen aus der internationalen Umwelt, insbesondere aus den Konjunkturen und Krisen der Weltwirtschaft sowie aus der Integration der Bundesrepublik in die NATO und der stufenweisen westeuropäischen Integration.

Gab es keine ernsthafte Gefährdung der Modernisierung der Bundesrepublik in den letzten vierzig Jahren? Doch, es gab sie. Modernisierung bedeutet prinzipiell Konflikt und Kampf um die Durchsetzung von Neuerungen gegen herrschende Interessen, gegen die Macht der Gewohnheit sowie Unsicherheit und Angst. Modernisierung ist kein harmonischer Prozeß, sondern »schöpferische Zerstörung« (im Sinne Schumpeters). Aber die schwierigsten Belastungen und Gefährdungen der Bundesrepublik ergaben sich aus internationalen Krisen im Zusammenhang des Kalten Krieges: Korea, Suez, Ungarn, Kuba, Vietnam, Prag, Jom Kippur – und immer wieder Berlin. Demgegenüber waren die innen-

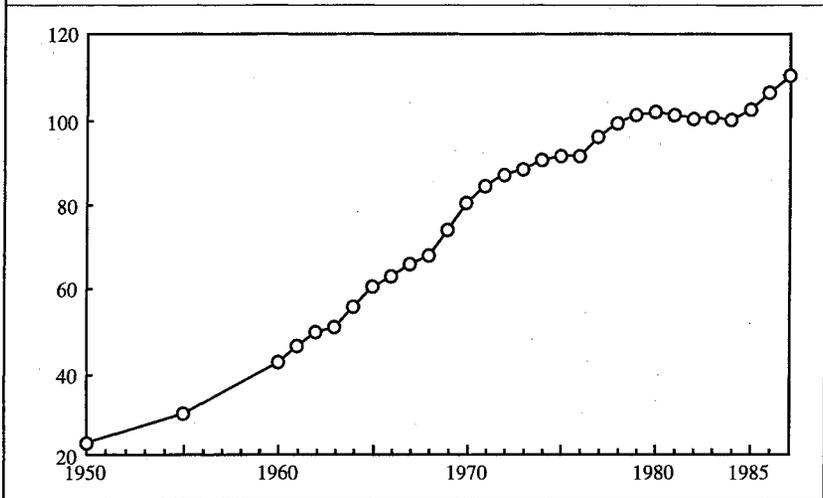
politischen Krisen zweitrangig und, so behauptete ich, niemals systemgefährdend: Spiegelaffäre, Septemberstreiks, Studentenbewegung, Ölpreisschocks, Terrorismus. Wenn man die Indikatoren früherer Zeiten und anderer Länder heranzieht, nämlich Massenauswanderung und Massenflucht, Putsch, Revolte, Bürgerkrieg, dann wird man die Größenordnung der Krisen in der Bundesrepublik realistisch einschätzen. Niemals hat sich eine Bundesregierung in der Situation des Generals de Gaulle vom Mai 1968 befunden, aber auch niemals in der Situation des Präsidenten Kennedy vom Oktober 1962. Die in der linken Theorie der frühen siebziger Jahre postulierte »Legitimationskrise« des (bundesrepublikanischen) Spätkapitalismus läßt sich empirisch ebensowenig nachweisen wie die eher von konservativer Seite in den späten siebziger Jahren behauptete »Unregierbarkeit« bzw. »Regierungsüberlastung«.²

Allerdings kann man anhand der in beiden Krisentheorien angesprochenen Phänomene auch sozialstrukturell Problemkumulationen nachzeichnen, die in einem plausiblen Zusammenhang mit den beiden Regimewechseln von 1969 und 1982 stehen. Sowohl Ende der sechziger Jahre wie Anfang der achtziger Jahre war ein langjähriges Wachstum der Realeinkommen in Stagnation bzw. reale Einkommenseinbußen übergegangen (vgl. Abbildung 1). In beiden Phasen verschafften sich die Betroffenen der enormen Bildungsexpansion Ausdruck: zuerst für Öffnung und Liberalisierung, dann für Konsolidierung und Neuordnung. Ende der sechziger Jahre gab es einen Problemstau in Richtung auf Liberalisierung im Arbeits- und Privatleben sowie in Richtung auf größere und unkonventionelle politische Beteiligung. Anfang der achtziger Jahre gab es einen Problemstau im staatlichen Bereich, insbesondere der Kostendämpfung und Reduzierung der Staatsverschuldung, und die unkonventionelle politische Beteiligung institutionalisierte sich in einer neuen Partei der GRÜNEN. So könnten wir einen vollen Hirschman-Zyklus der »shifting involvements«, des Strebens nach privatem Wohlstand, dann nach öffentlicher Beteiligung und dann wieder nach privaten Interessen, konstruieren (vgl. Hirschman 1982).

Aber beide Regimewechsel waren zuallererst Operationen politischer Akteure im politischen System zur Lösung politischer Probleme unter erheblichem Einsatz von symbolischer Politik: 1969 Reformpolitik, neue Ostpolitik; 1982 Konsolidierungspolitik, neue Westpolitik. 1969 gewann die CDU/CSU 46,1 Prozent der Stimmen und verlor die Macht, 1976 gewann sie 48,6 Prozent

2 Vgl. Offe 1972; Habermas 1973; Lehner 1979. Kritisch zur Literatur über die Legitimationskrise: Kaase 1985.

Abbildung 1: »Index of Real Earnings« (1980 = 100), Reallohnindex³



Quelle: ZUMA, Abteilung Soziale Indikatoren.

und konnte nicht die Regierung bilden, und sie kam wieder an die Regierung mit den 44,5 Prozent der Stimmen von 1980.

Über solche Beziehungen hinaus gibt es wenige Anzeichen für eine direkte Kausalbeziehung von einzelnen sozialstrukturellen Trends auf politische Veränderungen. Die Modernisierung der Volkswirtschaft und Tertiärisierung der Berufsstruktur, die Bildungsexpansion, die Familienrechtsänderungen mit ihren Wirkungen auf die Scheidungszahlen: Keine dieser tiefgreifenden Veränderungen produzierte fundamentale Spaltungslinien (cleavages), an denen die großen Parteien polarisiert gegeneinander standen. Die Anwerbung von Ausländern und der spätere Anwerbestopp wurden von beiden gefördert, den Geburtenrückgang konnten beide nicht aufhalten, die Alterung der Bevölkerung

3 Die Zeitreihe »Index of Real Earnings« bezieht sich auf die inflationsbereinigten Bruttolöhne von Industriearbeitern und stammt von der Abteilung Sozialindikatoren im Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA), Mannheim.

stellt beide vor neue Probleme. Nur bei den kleinen Parteien gibt es klare Beziehungen bestimmter sozialstruktureller Gruppen zu Wählerschaft und Mitgliedschaft: bei den Grünen zur Postadoleszenz und akademischen Angestellten-schaft, bei der F.D.P. zu freien Berufen und Kleinunternehmern, bei den Republikanern zur fluktuierenden Underclass. Die beiden Volksparteien hingegen, die sich natürlich in der Sozialstruktur von Wählern und Mitgliedern unterscheiden, können sich hinsichtlich der Reichweite ihrer Problembearbeitung nicht polarisieren, sondern müssen um Prioritäten und Kompetenzen konkurrieren.

III.

Was ergibt die umgekehrte Perspektive, die Frage, inwieweit Politik sozialstrukturelle Entwicklungen auslöst, beschleunigt oder gar kreiert? Hier zeigen sich beim Vergleich unterschiedlicher politischer Systeme eindeutige Zusammenhänge. Die Ruhestandsbevölkerung ist in Konkurrenzdemokratien besser gestellt als in sozialistischen Kommandowirtschaften, und zwar nicht nur absolut, sondern gerade relativ gegenüber anderen Bevölkerungsgruppen. Viele Elemente moderner Sozialstrukturen wie die Pluralisierung von Lebensstilen und die Differenzierung von Lebensverläufen lassen sich durch politische Maßnahmen, insbesondere durch wohlfahrtsstaatliche Einrichtungen, mit erklären (vgl. Mayer/Müller 1986). Andere Elemente wie etwa die Geburtenzahl scheinen wiederum politikresistent zu sein.

Hier interessieren allerdings weniger die generelle Korrespondenz von Sozialstruktur und politischem System als vielmehr die Unterschiede, die unterschiedliche Regime und Regierungen machen können. Haben die Regierungen bis 1966, die Große Koalition bis 1969, die sozialliberale Koalition von 1969-1982 und die christlich-liberale Koalition seit 1982 unterschiedliche Programme für die Gestaltung der Sozialstruktur? Und haben sie unterschiedliche Kompetenzen und Leistungen aufzuweisen? Grosso modo lassen sich die folgenden, nach Bereichen gegliederten Feststellungen treffen: Bezüglich der räumlichen Struktur verhindert das Grundgesetzgebot gleichartiger Lebensverhältnisse (und der Finanzausgleich) große parteipolitische Unterschiede. Ganz eindeutig ist jedoch unter den CDU-Regierungen bis 1966 das Wohnungsproblem doppelgleisig durch Mietwohnungsbau in Siedlungen und durch Eigenheimbau in suburbanen Zonen gefördert worden. Der Eigenheimbau wurde auch familien-

politisch begründet und war ein Anlaß zu einer flächendeckenden Verkehrserschließung für den Individualverkehr. Bezüglich der Verkehrs- und Versorgungsinfrastruktur hat die SPD Straßenbau und Kernkraft bis etwa 1970 (Limits of Growth, Lebensqualität als neue Konzepte) mitgetragen. Danach hat sie einen Schwenk vollzogen, der nicht in der sozialliberalen Koalition, wohl aber jüngst in rot-grünen Bündnissen zumindest Verhinderungsfolgen hatte.

Eine kohärente Bevölkerungspolitik hat es in der Bundesrepublik nicht gegeben; die Alterung wird lediglich durch Rentenpolitik bearbeitet, und zwar durch eine große Rentenkoalition. Die von der CDU/CSU forcierte Familienpolitik hat keine Trendwende im Geburtenrückgang und nur einen bescheidenen Familienlastenausgleich erreicht. In der Frauenpolitik und bei der Anerkennung von Familienalternativen hatte die SPD einen Vorsprung, aber sie zog die anderen Parteien mit und wurde schließlich von den GRÜNEN überholt. In der Ausländerpolitik bestand Einvernehmen, bis die GRÜNEN auch hier – wie in anderen Politikfeldern – mit hohen symbolischen Forderungen das Spiel neu gemischt haben. Die Bildungspolitik wurde seit ca. 1960 von allen Parteien als quantitative Expansion ohne wesentliche Strukturreform betrieben; egalitäre Motive der siebziger Jahre sind nach der 1982er »Wende« zugunsten von Differenzierungsmotiven wieder zurückgetreten.

In der Einkommens- und Vermögenspolitik gehört »Wohlstand für alle« zu den ungeschriebenen Artikeln des Grundgesetzes. An der vierfachen Wohlstandssteigerung seit 1950 haben praktisch alle größeren sozialen Gruppen, insbesondere auch die Rentner, teilgenommen. Nur kleine Randgruppen sind in die »neue Armut« gefallen, die eine relative Armut (im Vergleich zu den Durchschnittseinkommen) ist. Hingegen hat sich die Einkommensverteilung, d. h. die Ungleichheit, nicht verringert. Ganz ähnlich sind im Bereich der sozialen Schichtung die wesentlichen Mobilitätsprozesse auf die hohe Strukturmobilität (gemessen etwa an der Veränderung der Berufsstruktur) zurückzuführen, während sich die relativen Mobilitätschancen der unteren sozialen Gruppen nicht verbessert haben.

Im Bereich von Arbeitsmarkt und Beschäftigung haben weder die sozialliberale Koalition noch die christlich-liberale Koalition die hohe Arbeitslosigkeit bewältigen können, wobei nicht die friktionelle und selbst nicht die strukturelle Arbeitslosigkeit, sondern die Aussonderung und Marginalisierung von nicht voll funktions- und innovationsfähigen Gruppen das größte Problem darstellen. Die Frauenerwerbstätigkeit ist nach der Wende nicht zurückgegangen, sondern steigt von Jahr zu Jahr. Andererseits gibt die SPD die alleinige Orientierung am

»Normalarbeitsverhältnis« zugunsten einer gewissen Flexibilisierung auf und öffnet sich damit für wirtschaftliche und soziale Innovationen. Eine »Sozialdemontage« schließlich hat nach 1982 (trotz einer kurzzeitigen Demontagerhetorik) nicht stattgefunden, sondern Konsolidierungsversuche mit unterschiedlichen Erfolgen und tastenden Strukturveränderungen angesichts neuer Probleme der kommenden Jahrzehnte.

Im Ergebnis finden wir, daß sich die politischen Regime in der Bundesrepublik zwischen 1949 und 1989 hinsichtlich der Gestaltung der Sozialstruktur, auch in bezug auf ihre Gestaltungsmöglichkeiten, nicht wesentlich unterscheiden haben. Sozialstrukturelle Probleme haben offenbar eine Eigenlogik, dergegenüber es nur ein begrenztes Arsenal von Lösungen gibt. Als politischer Faktor kommt hinzu, daß die Wirtschaftspartei F.D.P. an fast allen Bundesregierungen beteiligt war und daß allein von daher starke Ausschläge nicht zu erwarten waren. Deutlichere Unterschiede finden sich allerdings in der Außenpolitik und in diversen Bereichen der symbolischen Politik: Hier lassen sich auch die Beschleunigungen nach Regimewechseln am deutlichsten erkennen.

IV.

In einem Exkurs möchte ich das Verhältnis von sozialstrukturellem Wandel und politischem Wandel auch noch an zwei anderen »deutschen Fällen« behandeln: am Nationalsozialismus und an der »friedlichen Revolution« in der DDR von 1989.

Bekanntlich hat Ralf Dahrendorf die These aufgestellt, »daß die Nationalsozialisten für Deutschland die unvollendete Revolution der Moderne vollzogen haben« (vgl. Dahrendorf 1965; 1989, S. 674). Damit meint er die endgültige Zerstörung vormoderner, status- und ständeförmiger Strukturen, z. B. der weitgehend zugeschriebenen und ungleichen Bildungs- und Berufswahlen, der Mitgliedschaften und Interessenvertretungen. Jens Alber (1989) hat dagegen eingewandt, daß sich in keiner relevanten Modernisierungsdimension für die Zeit des Nationalsozialismus quantitativ ein nachhaltiger Modernisierungsschub nachweisen lasse. Darauf antwortet Dahrendorf, daß sich die Zerstörung vormoderner Strukturen nicht einfach mit quantitativen Indikatoren abbilden läßt und daß sich diese Zerstörungen schließlich erst im Zusammenbruch nach 1945 voll manifestiert haben. Einigkeit besteht also in der These der Zerstörung durch politischen Wandel, aber Uneinigkeit in der Beurteilung der Kon-

sequenzen. Die Entwicklung der DDR entscheidet diese Kontroverse meines Erachtens gegen Dahrendorf: Die Herrschaft und der Zusammenbruch des Nationalsozialismus waren keine hinreichenden Voraussetzungen für die Entwicklung einer modernen Sozialstruktur in einer modernen Gesellschaft.

Und wie ist unter unserem Thema die Entwicklung von 1989 in der DDR zu erklären? Haben sozialstrukturelle Veränderungen zum Zusammenbruch des SED-Regimes geführt? Oder haben politische Einschnitte wie die KSZE-Schlußakte, die Perestroika-Politik Gorbatschows und schließlich die Grenzöffnung in Ungarn die Entmachtung der alten Führung durch eine Gegenelite ausgelöst, die sich dann allerdings selbst nicht gegenüber der Forderung von unten nach radikalen Strukturveränderungen halten konnte? Die Fragestellung verweist bereits auf eine komplexe Antwort, in der langfristige sozialstrukturelle Veränderungen als die notwendigen Voraussetzungen, längerfristige politische Veränderungen als die hinreichenden Verschärfungen und kurzfristige »Ereignisse« (sowohl Massenflucht als auch Massenprotest) als die auslösenden Momente aufzuzeigen sind.

Die ersten Erklärungsversuche, die inzwischen von DDR-Autoren selbst vorliegen, stimmen mit dieser Sicht überein. Die feudalsozialistische Ständeordnung war den sich revolutionierenden Produktivkräften nicht mehr gewachsen – so formuliert Artur Meier (1990) in verfremdeten marxistischen Kategorien, d. h. der Modernisierungsrückstand ist dem Regime zum Verhängnis geworden. Detlef Pollack (1990) stellt den steigenden Widerspruch zwischen der auch in der DDR-Gesellschaft ablaufenden Differenzierung und der gewaltsamen Entdifferenzierung des SED-Regimes heraus. Nach Pollack ist es dann eine Kette von politischen Einzelereignissen, die die Erfahrung von großen Teilen der Bevölkerung verändern, z. B. die gestiegenen Reisesmöglichkeiten, und die zu Unzufriedenheit und Massenflucht führen. Dann stehen die Differenzierungskräfte innerhalb der Partei endlich auf, aber ihre Entmachtung der alten SED-Führung kommt zu spät, weil das nun offen protestierende Volk die Revolution unumkehrbar macht. Andere Autoren, wie Thomas Hanf (1990), zeigen, wie sich langsam ein Doppelleben in der DDR entwickelt hat – in Schattenwirtschaft, kirchlichen Gruppen, in eigenständiger Kombinatpolitik. In diesen sozialstrukturellen Nischen haben sich die politischen Aktivisten entwickeln können, die nach dem massenhaften Exit dann die Voice-Komponente, den Massenprotest, der DDR-Doppelrevolution zur Geltung brachten.

V.

Die Modernisierungsgeschichte der Bundesrepublik ist eine Erfolgsgeschichte. Die von Dahrendorf in den sechziger Jahren genannten Grundbedingungen einer liberalen Demokratie haben sich verbessert, die von Lepsius in den siebziger Jahren konstatierte Homogenisierung der Sozialstruktur hat sich in Richtung auf neue Differenzierungen und Pluralisierungen wieder etwas verringert. Die großen Probleme und Gefahren der Bundesrepublik wurden auf supranationalen Ebenen gesehen: in der Bedrohung durch ökologische Zerstörung, im Risiko der Hochtechnologie und der atomaren Hochrüstung, im Aufrührpotential des Nord-Süd-Gefälles.

Diese Gefahren sind nicht vergangen. Aber seit dem 9. November 1989 stellt sich – völlig unvorhergesehen – das größte Problem der Bundesrepublik wieder auf der nationalen Ebene. Der Niedergang des Sozialismus und der Zusammenbruch des SED-Regimes könnten auch das Ende der Bundesrepublik – in ihrer bisherigen Gestalt – bedeuten. Der Beitritt der Länder der DDR stellt Probleme, die wahrscheinlich noch größer sind, als es Kriegszerstörung und Vertreibung, Wiederaufbau und Lastenausgleich, wirtschaftlicher Strukturwandel und Bildungsexpansion, Ausländerzuwanderung und Arbeitslosigkeit waren. Andererseits zeigen die erreichten Problemlösungen, wessen eine moderne Gesellschaft fähig ist. Der reale Wandel holt die Theorie des Wandels aus der Welt der Weltprobleme wieder zu den praktischen Tagesaufgaben zurück. Die modernen Institutionen der Konkurrenzdemokratie, sozialen Marktwirtschaft und Wohlstandsgesellschaft stehen erneut vor dem doppelten Test der Übertragbarkeit und der weiteren Kapazitätssteigerung. Erneut sind Einbeziehung und Statusverbesserung für große Bevölkerungsgruppen sowie Umbau und Differenzierung von Institutionen und Verhaltensweisen gefordert: Dies kann man als die Aufgabe der weiteren Modernisierung der modernen Gesellschaft der Bundesrepublik begreifen.

Literaturverzeichnis

- Achinger, H. (1958): *Sozialpolitik als Gesellschaftspolitik*. Hamburg
- Adler, F. (1991): »Einige Grundzüge der Sozialstruktur der DDR.« In: G. Wagner (Hg.): *Lebenslagen im Wandel – Basisdaten und -analysen zur Entwicklung in Ostdeutschland*. Frankfurt a. M., S. 152-177
- Adorno, Th. W. (Hg.) (1969): *Spätkapitalismus oder Industriegesellschaft?* Verhandlungen des 16. Deutschen Soziologentages 1968. Stuttgart
- Albach, H. (1993): *Zerrissene Netze. Eine Netzwerkanalyse des ostdeutschen Transformationsprozesses*. Berlin
- Alber, J. (1982): *Vom Armenhaus zum Wohlfahrtsstaat*. Frankfurt a. M.
- Alber, J. (1989): »Nationalsozialismus und Modernisierung.« In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 41, S. 346-365
- Allardt, E. (1971): *About Dimensions of Welfare*. Research Group for Comparative Sociology, Research Reports No. 1, University of Helsinki. Helsinki
- Aron, R. (1964): *Die industrielle Gesellschaft* (Orig. 1962). Frankfurt a. M.
- Aron, R. (1971): *Hauptströmungen des soziologischen Denkens*. Bd. 1: Montesquieu/A. Comte/K. Marx/A. de Toqueville; Bd. 2: E. Durkheim/V. Pareto/M. Weber. Köln
- Ayres, R. U. (1984): *The Next Industrial Revolution*. Cambridge, Mass.
- Ayres, R. U. (1985): »Social Technology and Economic Development.« In: *Technological Forecasting and Social Change*, 28, S. 141-157
- Baloyra, E. A. (Hg.) (1987): *Comparing New Democracies: Transition and Consolidation in Mediterranean Europe ...* Boulder, London
- Baring, A. (1982): *Machtwechsel. Die Ära Brandt-Scheel*. Stuttgart
- Beck, U. (1986): *Risikogesellschaft – Auf dem Weg in eine andere Moderne*. Frankfurt a. M.
- Beck, U. (1989): »Risikogesellschaft. Überlebensfragen, Sozialstruktur und ökologische Aufklärung.« In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, B 36/89. Bonn, S. 3-13
- Beck, U. (1991): »Der Konflikt der zwei Modernen.« In: W. Zapf (Hg.): *Die Modernisierung moderner Gesellschaften*. Frankfurt a. M., S. 40-53
- Becker, G. S. (1988): »Family Economics and Macro Behavior.« In: *American Economic Review*, 78, S. 1-13
- Beckerman, W. (1974): *Two Cheers for the Affluent Society*. New York
- Bell, D. (1973): *The Coming of Post-Industrial Society*. New York
- Belwe, K. (1989): »Sozialstruktur und gesellschaftlicher Wandel in der DDR.« In: W. Weidenfeld/H. Zimmermann (Hg.): *Deutschland-Handbuch*. Bonn, S. 125-143
- Bendix, R. (1969): »Modernisierung in internationaler Perspektive.« In: W. Zapf (Hg.): *Theorien des sozialen Wandels*. Köln, S. 505-512 (Orig. 1966)
- Berger, J. (1988): »Modernitätsbegriffe und Modernitätskritik in der Soziologie.« In: *Soziale Welt*, 39, S. 224-236
- Berking, H./Neckel, S. (1991): »Außenseiter als Politiker: Neue soziale Eliten in einer ostdeutschen Gemeinde.« In: *Soziale Welt*, 42, S. 283-299

- Bischoff, J./Herkommer, S. (1990): »Von der Klassentheorie zur Ungleichheitsforschung.« In: A. Leisewitz/K. Pikhshaus (Hg.): *Gewerkschaften, Klassentheorie und Subjektfrage*. Frankfurt a. M., S. 71-92
- Boudon, R. (1979): *Widersprüche sozialen Handelns*. Darmstadt
- Boudon, R. (1980): *Die Logik des gesellschaftlichen Handelns*. Kap. V, VI: Soziologie und sozialer Wandel. Neuwied
- Brockhaus Enzyklopädie* (1988, 1990), Mannheim
- Brooks, H. (1982): »Social and Technical Innovation.« In: S. B. Lundstedt/E. W. Colglazier (Hg.): *Managing Innovation: The Social Dimension of Creativity, Invention and Technology*. New York, S. 1-30
- Brzezinski, Z. (1993): »The Great Transformation.« In: *The National Interest*, Herbst, S. 3-13
- Bühl, W. L. (1970): *Evolution und Revolution*. München
- Cameron, K. S. (1981): »The Enigma of Organizational Effectiveness.« In: *New Directions for Program Evaluation*, 11, S. 1-13
- Chodak, S. (1973): *Societal Development*. New York
- Clark, C. (1957): *The Conditions of Economic Progress* (Orig. 1940). 3. Aufl. London
- Coleman, J. (1968): »Modernization. II. Political Aspects.« In: *International Encyclopedia of the Social Sciences*, Bd. 10. New York, S. 395-402
- Dagnaud, M./Mehl, D. (1983): »Elite, Subelite, Couterelite.« In: *Social Science Information*, 22, S. 817-865
- Dahrendorf, R. (1959): *Class and Class Conflict in Industrial Society*. Stanford
- Dahrendorf, R. (1965): *Gesellschaft und Demokratie in Deutschland*. München
- Dahrendorf, R. (1979): *Lebenschancen*. Frankfurt a. M.
- Dahrendorf, R. (1983): *Die Chancen der Krise. Über die Zukunft des Liberalismus*. Stuttgart
- Dahrendorf, R. (1988): *The Modern Social Conflict*. New York
- Dahrendorf, R. (1989): »Soziologie und Nationalismus.« In: J. Hoffmann-Nowotny (Hg.): *Kultur und Gesellschaft*. Zürich, S. 669-675
- Dahrendorf, R. (1990): *Betrachtungen über die Revolution in Europa*. Stuttgart
- Dahrendorf, R. (1993): »Ich bleibe ein radikaler Liberaler.« In: *DIE ZEIT*, Nr. 35, S. 3
- Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung (1988): *Statistisches Taschenbuch 1988 – Arbeits- und Sozialstatistik*. Bonn
- Deutsch, K. W./Platt, J./Senghaas, D. (1971): »Conditions Favoring Major Advances in Social Science.« In: *Science*, Bd. 171, S. 450-459
- DIW (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) (1988): »Zur langfristigen Entwicklung der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland.« In: *Wochenbericht*, Nr. 32, S. 397-408
- DIW (1992): »Einkommensentwicklung der privaten Haushalte in Ostdeutschland.« In: *Wochenbericht*, Nr. 4, S. 35-40
- Dosi, G. (1983): »Technological Paradigms and Technological Trajectories.« In: Ch. Freeman (Hg.): *Long Waves in the World Economy*. London, S. 78-101
- Downs, A. (1972): »Up and Down with Ecology: The Issue-Attention Cycle.« In: *The Public Interest*, 28, S. 38-50
- Dreitzel, H. P. (1967): *Sozialer Wandel*. Neuwied
- Dunn, J. A. Jr. (1983): »Transportation Policy.« In: S.S. Nagel (Hg.): *Encyclopedia of Policy Studies*. New York, S. 667-685

LITERATURVERZEICHNIS

- Durkheim, E. (1960): *Le Suicide*. Paris (Orig. 1897)
 »Ein Jahr danach«. Projekt »Sozialstruktur und Lebensqualität«. In: *Sozialismus*, 2/1992, S. 4-8
- Eisenstadt, S. N. (1964): »Breakdowns of Modernization.« In: *Economic Development and Cultural Change*, 12, S. 345-367
- Eisenstadt, S. N. (1966): *Modernization: Protest and Change*. Englewood Cliffs, N. Y.
- Eisenstadt, S. N./Rokkan, S. (Hg.) (1973): *Building States and Nations*, 2 Bde. Beverly Hills
- Elias, N. (1939): *Über den Prozeß der Zivilisation*, 2 Bde. Basel (Neuausgabe Frankfurt a. M. 1976)
- Engler, W. (1990): »Stellungen, Stellungnahmen, Legenden: Ein ostdeutscher Erinnerungsversuch.« In: R. Deppe et al.: *Demokratischer Umbruch in Osteuropa*. Frankfurt a. M., S. 48-75
- Esping-Andersen, G. (1990): *The Three Worlds of Welfare Capitalism*. Oxford
- Ferber, C. von (1965): *Sozialpolitik in der Wohlstandsgesellschaft*. Hamburg
- Fischer-Weltalmanach '92*. Frankfurt a. M. 1991
- Flora, P. (1974): *Modernisierungsforschung*. Opladen
- Flora, P. (1975): »Quantitative Historical Sociology.« In: *Current Sociology*, 23, S. 1-249
- Flora, P. (1981): »Stein Rokkans Makro-Modell der politischen Entwicklung Europas: Ein Rekonstruktionsversuch.« In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 33, S. 397-436
- Flora, P. (Hg.) (1986/87): *Growth to Limits*, Bde. I-IV. Berlin
- Flora, P./Alber, J. (1981): »Modernization, Democratization and the Development of Welfare States in Western Europe.« In: P. Flora/A. Heidenheimer (Hg.): *The Development of Welfare States in Europe and America*. New Brunswick, S. 37-80
- Flora, P./Alber, J./Kohl, J. (1977): »Zur Entwicklung der westeuropäischen Wohlfahrtsstaaten.« In: *Politische Vierteljahresschrift*, 66, S. 241-253
- Flora, P. et al. (1983/87): *State, Economy and Society in Western Europe 1815-1975*, Bd. I, Bd. II. Frankfurt a. M.
- Freeman, Ch. (Hg.) (1983): *Long Waves in the World Economy*. London
- Friedrichs, J. (Hg.) (1987): *Technik und sozialer Wandel*. Beiträge der Sektions- und Ad-hoc-Gruppen. Opladen
- Fukuyama, F. (1992): *Das Ende der Geschichte*. München
- Futures*, August 1981, Special Issue: »Technical Innovation and Long Waves in World Economic Development«
- Geiger, Th. (1932): *Die soziale Schichtung des deutschen Volkes*. Stuttgart
- Geiger, Th. (1949): *Die Klassengesellschaft im Schmelztiegel*. Köln
- Geißler, R. (1992): *Die Sozialstruktur Deutschlands*. Opladen
- Gensicke, Th. (1991): »Vom Pessimismus zum Optimismus und vom »konservativen« Protest zur Selbstständigkeit.« Ms.
- Gensicke, Th. (1992): *Mentalitätsentwicklungen im Osten Deutschlands seit den 70er Jahren*. Speyerer Forschungsberichte 109. Speyer
- Gershuny, J. (1982): »Social Innovation: Change in the Mode of Services.« In: *Futures*, Dezember, S. 496-516
- Gershuny, J. (1983): *Social Innovation and the Division of Labour*. Oxford

- Gerth, H./Mills, C. W. (1964): *Character and Social Structure*. New York (Orig. 1953)
- Giesen, B. (1980): *Makrosoziologie: Eine evolutionstheoretische Einführung*. Hamburg
- Gillwald, K. (1992): *Hoffnungsträger Ost: Entwicklungsperspektiven neuer deutscher Bundesländer aus der Sicht von Führungskräften aus dem Berliner Umland*. Papers P 92-103, Arbeitsgruppe Sozialberichterstattung, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. Berlin
- Glatzer, W./Zapf, W. (Hg.) (1984a): *Lebensqualität in der Bundesrepublik. Objektive Lebensbedingungen und subjektives Wohlbefinden*. Frankfurt a. M.
- Glatzer, W./Zapf, W. (1984b): »Die Lebensqualität der Bundesbürger.« In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, B 44 vom 3. November 1984, S. 3-25
- Globus-Kartendienst*, Oa-9113, 26.8.1991. Hamburg
- Gorbachev, M. (1987): *Perestrojka* (englische Ausgabe). New York
- Gumbrecht, H. U. (1978): »Modern, Modernität, Moderne.« In: Brunner/Conze/Koselleck (Hg.): *Geschichtliche Grundbegriffe*, Bd. 4. Stuttgart, S. 93-131
- Habermas, J. (1973): *Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus*. Frankfurt a. M.
- Habermas, J. (1981): *Theorie des kommunikativen Handelns*, 2 Bde. Frankfurt a. M.
- Habermas, J. (1985): *Die neue Unübersichtlichkeit*. Frankfurt a. M.
- Habermas, J. (1990): *Die nachholende Revolution*. Frankfurt a. M.
- Häder, M./Hausstein, B. (1992): »Auflehnung, Anpassung oder Resignation? – Ergebnisse zweier sozialwissenschaftlicher Studien.« In: *Umbruch: Beiträge zur sozialen Transformation*, SFZ Berlin-Brandenburg, Nr. 1, S. 28-54
- Haller, M. et al. (Hg.) (1989): *Kultur und Gesellschaft*. Verhandlungen des 24. Deutschen Soziologentages usw. in Zürich 1988. Frankfurt a. M.
- Hanefeld, U. (1987): *Das Sozio-ökonomische Panel – Grundlagen und Konzeption*. Frankfurt a. M.
- Hanf, Th. (1990): »Auf der Suche nach Subjektivität.« Beitrag zum 5. Soziologiekongress der DDR. Ms.
- Hanf, Th. (1991): »Modernisierung der Gesellschaft als sozial-strukturelles Problem.« In: *Berliner Journal für Soziologie*, 1, Sonderheft, S. 73-82
- Hannan, M. T. (1986): »Uncertainty, Diversity and Organizational Change.« In: N. Smelser/D. Gerstein (Hg.): *Behavioral and Social Sciences: Fifty Years of Discovery*. Washington, S. 73-94
- Headey, B./Krause, P./Habich, R. (1992): »East Germany: Incomes, Inequality and the Impact of Redistributive Government 1990-1991.« DIW/WZB. Ms. Berlin
- Himmelstrand, U. (1981): »Innovative Processes in Social Change: Theory, Method and Social Practice.« In: *International Social Science Journal*, 23, S. 227-247
- Hirsch, F. (1976): *Social Limits to Growth*. Cambridge, Mass.
- Hirschman, A. O. (1981): »The Changing Tolerance for Income Inequality in the Course of Economic Development.« In: *Essays in Trespassing*. Cambridge, Mass., S. 39-58
- Hirschman, A. O. (1982): *Shifting Involvements: Private Interests and Public Action*. Princeton
- Hoffmann-Nowotny, H.-J. (1988): »Gesamtgesellschaftliche Determinanten des Individualisierungsprozesses.« In: *Zeitschrift für Sozialreform*, 39. Jg., Heft 11/12, S. 659-670

LITERATURVERZEICHNIS

- Hoffmann-Nowotny, H. J. (Hg.) (1989): *Kultur und Gesellschaft*. Beiträge der Forschungskomitees, Sektionen und Ad-hoc-Gruppen. Zürich
- Hondrich, K. O. (1991): »Systemveränderungen sozialistischer Gesellschaften – eine Herausforderung für die soziologische Theorie.« In: W. Zapf (Hg.): *Die Modernisierung moderner Gesellschaften*. Frankfurt a. M., S. 553-557
- Hradil, St. (1987): *Sozialstrukturanalyse in einer fortgeschrittenen Gesellschaft*. Opladen
- Huber, J. (1979): »Limiting the System and Reshaping Lifestyles: Solving Unemployment by Social and Technical Innovations.« In: *Technological Forecasting and Social Change*, 15, S. 37-54
- Huber, J. (1984): »Public Help and Self Help.« In: *Futures*, April, S. 139-147
- IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) (Hg.) (1988): *Zahlen-Fibel, Ausgabe 1988*. Nürnberg
- Inkeles, A. (1986): »Advances in Sociology: A Critique.« In: K. W. Deutsch et al. (Hg.): *Advances in the Social Sciences, 1900-1980*. Cambridge, Mass., S. 13-31
- Institut der deutschen Wirtschaft (1988): *Zahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland*. Köln
- Kaase, M. (1985): »Systemakzeptanz in den westlichen Demokratien.« In: *Zeitschrift für Politik*, Sonderheft 1985, S. 99-125
- Karl, T. L./Schmitter, Ph. C. (1990): »Modes of Transition in South and Central America, Southern Europe and Eastern Europe.« Ms. Stanford University
- Kielmansegg, P. Graf (1993): »Vereinigung ohne Legitimität?« In: *Merkur*, Heft 532, S. 561-575
- Klein, D. (1991): »Doppelte Modernisierung im Osten. Illusion oder Option der Geschichte.« In: M. Bric/D. Klein (Hg.): *Umbruch zur Moderne*. Hamburg, S. 9-34
- Krüger, H. P. (1990): »Zur Differenz zwischen kapitalistischer und moderner Gesellschaft.« In: *Zeitschrift für Philosophie*, 38, S. 202-217
- Kühner, W./Sallmon-Metzner, C. (1991): »Protestkulturen und Protestdiskurse im Wandel der DDR-Gesellschaft.« In: *Berliner Journal für Soziologie*, 1, Heft 3, S. 369-382
- Kuznets, S. (1953): *Economic Change*. New York
- Lagermalm, G. (1980): »Social Technologies: A Need for the Industrialized Countries.« In: *Technology in Society*, 2, S. 375-390
- Lampert, H. (1980): *Sozialpolitik*. Berlin
- Landua, Detlef (1992a): *Das Jahr danach: Zum Transformationsprozeß Ostdeutschlands und seiner Bewertung aus der Sicht der Betroffenen*. Discussion Paper P 92-102, Arbeitsgruppe Sozialberichterstattung, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. Berlin
- Landua, D. (1992b): »Magere Zeiten. Eine Bilanz der Wohlfahrtsentwicklung in Ostdeutschland aus der Sicht der Betroffenen.« In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, B 29-30, S. 29-43
- Leggewie, C. (1987): *Der Geist steht rechts*. Berlin
- Lehner, F. (1979): *Grenzen des Regierens*. Frankfurt a. M.
- Lepsius, M. R. (1974): »Sozialstruktur und soziale Schichtung in der Bundesrepublik Deutschland.« In: R. Löwenthal/H. P. Schwarz (Hg.): *Die Zweite Republik*. Stuttgart, S. 263-288
- Lepsius, M. R. (Hg.) (1976): *Zwischenbilanz der Soziologie*. Verhandlungen des 17. Deutschen Soziologentages 1974 in Kassel. Stuttgart

- Lepsius, M. R. (1979): »Soziale Ungleichheit und Klassenstrukturen in der Bundesrepublik.« In: H. U. Wehler (Hg.): *Klassen in der europäischen Sozialgeschichte*. Göttingen, S. 166-209
- Lerner, D. (1968): »Modernization. I. Social Aspects.« In: *International Encyclopedia of the Social Sciences*, Bd. 10. New York, S. 386-395
- Linz, J./Stepan, A. (1992): »Political Identities and Electoral Sequences: Spain, the Soviet Union, and Yugoslavia.« In: *Daedalus*, Bd. 121, Nr. 2, S. 123-140
- Luhmann, N. (1984): *Soziale Systeme*. Frankfurt a. M.
- Lutz, B. (Hg.) (1987): *Technik und sozialer Wandel*. Verhandlungen des 23. Deutschen Soziologentages in Hamburg 1986. Frankfurt a. M.
- Mannheim, K. (1928): »Das Problem der Generationen.« In: *Kölner Vierteljahreshefte für Soziologie*, 7, S. 157-185, S. 309-330
- Mansilla, H. C. F. (1978): *Entwicklung als Nachahmung. Zu einer kritischen Theorie der Modernisierung*. Meisenheim
- Marr, R. (1980): »Innovation.« In: *Handwörterbuch der Organisation*. Stuttgart, S. 948-959
- Marsh, R. M. (1967): *Comparative Sociology*. New York
- Marshall, T. H. (1950): *Citizenship and Social Class*. London
- Marshall, T. H. (1961): »The Welfare State: A Sociological Interpretation.« In: *Europäisches Archiv für Soziologie*, 2, S. 284-300
- Maxwell, K. (Hg.) (1986): *Portugal in the 1980's: Dilemmas of Democratic Consolidation*. New York
- Mayer, K. U./Müller, W. (1986): »The State and the Structure of the Life Course.« In: A. Sorenson et al.: *Human Development and the Life Course*. Hilldale, S. 217-245
- Mayer, K. U. et al. (1988): *Lebensverläufe und sozialer Wandel*. Berlin
- Meadows, D. et al. (1972): *The Limits to Growth*. London
- Meadows, D./Meadows, D. (1992): *Die neuen Grenzen des Wachstums*. Stuttgart
- Meier, A. (1990): »Abschied von der sozialistischen Ständegesellschaft.« In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, B 16/17, 13. April, S. 3-14
- Mensch, G. (1975): *Das technologische Patt. Innovationen überwinden die Depression*. Frankfurt a. M.
- Merkel, W./Wahl, S. (1991): *Das geplünderte Deutschland. Die wirtschaftliche Entwicklung im östlichen Teil Deutschlands von 1949 bis 1989*. Bonn
- Merton, R. K. (1957): *Social Theory and Social Structure*. New York
- Miles, I. (1985): »The New Industrial State.« In: *Futures*, 17, S. 588-617
- Moore, B. Jr. (1966): *Social Origins of Dictatorship and Democracy*. Boston
- Moore, W. E. (1967): *Strukturwandel der Gesellschaft*. München
- Müller, K. (1992): »»Modernisierung« Eastern Europe: Theoretical Problems and Political Dilemmas«. In: *European Journal of Sociology*, 33, S. 109-150
- Müller, W. (1986): »Soziale Mobilität: Die Bundesrepublik im internationalen Vergleich.« In: M. Kaase (Hg): *Politische Wissenschaft und politische Ordnung*. Opladen, S. 339-354
- Müller, W./Neusüss, C. (1971): *Die Sozialstaatsillusion und der Widerspruch von Lohnarbeit und Kapital*. Prokla, Sonderheft 1. Berlin
- Münch, R. (1984): *Die Struktur der Moderne*. Frankfurt a. M.
- National Science Foundation (1983): *The Process of Technological Innovation: Reviewing the Literature*. Washington

LITERATURVERZEICHNIS

- Nelson, R./Winter, S. (1977): »In Search Useful Theory of Innovation.« In: *Research Policy*, 6, S. 36-76
- Neuloh, O. (Hg.) (1977): *Soziale Innovation und sozialer Konflikt*. Göttingen
- North, D. C. (1990): *Institutions, Institutional Change and Economic Performance*. Cambridge
- Offe, C. (1972): *Strukturprobleme des kapitalistischen Staates*. Frankfurt a. M.
- Offe, C. (1991): »Das Dilemma der Gleichzeitigkeit. Demokratisierung und Marktwirtschaft in Osteuropa.« In: *Merkur*, Heft 4, S. 279-292
- Offe, C. (1993): »Die Integration nachkommunistischer Gesellschaften: Die ehemalige DDR im Vergleich zu ihren osteuropäischen Nachbarn.« In: B. Schäfers (Hg.): *Lebensverhältnisse und soziale Konflikte im neuen Europa*. Frankfurt a. M., S. 806-817
- Offe, C. (1994): *Der Tunnel am Ende des Lichts*. Frankfurt a. M.
- Ogburn, W. F. (1937): »Foreword.« In: National Resources Committee: *Technological Trends and National Policy*. Washington, S. VI
- Ogburn, W. F. (1969): *Kultur und sozialer Wandel*. Hrsg. von O. D. Duncan. Neuwied
- Ogburn-Report (1933/83): *Recent Social Trends in the United States*. New York (Orig. 1940)
- Ogburn, W. F./Nimkoff, M. F. (1960): *A Handbook of Sociology*. 4. Aufl. London
- Olson, M. (1982): *The Rise and Decline of Nations. Economic Growth, Stagflation and Social Rigidities*. New Haven, Conn.
- Parsons, T. (1969a): »Das Problem des Strukturwandels: eine theoretische Skizze.« In: W. Zapf (Hg.): *Theorien des sozialen Wandels*. Köln, S. 35-54 (Orig. 1961)
- Parsons, T. (1969b): »Evolutionäre Universalien der Gesellschaft.« In: W. Zapf (Hg.): *Theorien des sozialen Wandels*. Köln, S. 56-74 (Orig. 1964)
- Parsons, T. (1971): *The System of Modern Societies*. Englewood Cliffs, N.Y.
- Pawlowski, P./Schlese, M. (1991): »Das Transformationsdilemma. Zum Szenario des gesellschaftlichen Wandels in Ostdeutschland.« Ms.
- Pawlowski, P./Schlese, M./Schramm, F. (1992): *Das Transferparadox. Zum Szenario des gesellschaftlichen Wandels in Ostdeutschland*. Forschungsstelle Sozialökonomik der Arbeit, FSA-Print 3, Freie Universität Berlin. Berlin
- Pollack, D. (1990): »Das Ende einer Organisationsgesellschaft: Systemtheoretische Überlegungen zum gesellschaftlichen Umbruch in der DDR.« In: *Zeitschrift für Soziologie*, 19, S. 292-307
- Pollack, D. (1991): »Von der Organisationsgesellschaft zur Risikogesellschaft.« In: *Berliner Journal für Soziologie*, 1, Heft 3, S. 451-455
- Polsby, N. W. (1984): *Political Innovation in America*. New Haven
- Prognos (1986): *Prognos Report*, Nr. 12: »Die Bundesrepublik Deutschland 1990 – 2000 – 2010. Basel
- Quadagno, J. (1987): »Theories of the Welfare State.« In: *Annual Review of Sociology*, 3, S. 109-128
- ReiBig, R. (1993): »Ostdeutscher Transformations- und deutscher Integrationsprozeß. Neue Probleme und Erklärungsversuche.« In: *BISS Public*, Nr. 12, S. 5-31
- Rendtel, U. (1987): »Methodische Konzepte für die Hochrechnung von Panel-Daten.« In: *Vierteljahresshefte für Wirtschaftsforschung*, Heft 4, S. 278-290
- Ritsert, J. (1988): *Der Kampf um das Surplusprodukt*. Frankfurt a. M.

- Rogers, E. M. (1981): »Diffusion of Innovation: An Overview.« In: E. Roberts et al. (Hg.): *Biomedical Innovation*. Cambridge, Mass., S. 75-97
- Rogers, E. M. (1983): *Diffusion of Innovations*. 3. Aufl. New York
- Rokkan, S. (1970): *Citizens, Elections, Parties*. Oslo
- Rose, R. (1992): *Making Progress and Catching-up*. Studies in Public Policy 208. University of Strathclyde
- Rose, R. (1993): *Lesson-Drawing in Public Policy*. Chatham, N.J.
- Rose, R. et al. (1993): *Germans in Comparative Perspective*. Studies in Public Policy 218. University of Strathclyde
- Rostow, W. W. (1960): *The Stages of Economic Growth*. Cambridge
- Rostow, W. W. (1971): *Politics and the Stages of Growth*. Cambridge
- Rueschemeyer, D./Huber-Stephens, E./Stephens, J. D. (1992): *Capitalist Development and Democracy*. Oxford
- Russett, B. M. et al. (Hg.) (1964): *World Handbook of Political and Social Indicators*. New Haven
- Schimank, U. (1991): »Die zwispältige Moderne. Anmerkungen zu den Eröffnungsvorträgen des Frankfurter Soziologentages 1990.« In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 43, Heft 1, S. 193-196
- Schmid, M. (1982): *Theorie des sozialen Wandels*. Opladen
- Schon, D. A. (1967): *Technology and Change*. New York
- Schramm, F./Schlese, M. (1991): *Die Deutschen – ... ein einzig Volk von Brüdern und Schwestern?* Forschungsstelle Sozialökonomik der Arbeit, FSA-Print 8, Freie Universität Berlin. Berlin
- Schumpeter, J. A. (1912): *Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung*. Berlin
- Schumpeter, J. A. (1939): *Business Cycles*. New York (deutsche Ausgabe 1961)
- Schumpeter, J. A. (1942): *Capitalism, Socialism and Democracy*. New York (deutsche Ausgabe 1950)
- Schumpeter, J. A. (1961): *Konjunkturzyklen*, 2 Bde. Göttingen
- Secretariat for Studies, Stockholm (1984): *Time to Care*. Oxford
- Seifert, W. (1992): »Die zweite Ausländergeneration in der Bundesrepublik.« In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 44, S. 667-696
- Seifert, W./Rose, R./Zapf, W. (1993): *Ökonomische Verhaltensweisen und politische Einstellungen im vereinten Deutschland*. Papers P 93-109, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. Berlin
- Senghaas, D. (1982): *Von Europa lernen: Entwicklungsgeschichtliche Betrachtungen*. Frankfurt a. M.
- Smelser, N. (1986): »The Ogburn Vision Fifty Years Later.« In: N. Smelser/D. Gerstein (Hg.): *Behavioral and Social Sciences: Fifty Years of Discovery*. Washington, S. 21-35
- Speigner, W. et al. (1987): *Kind und Gesellschaft. Eine soziologische Studie über die Geburtenentwicklung in der DDR*. Berlin
- Statistische Berichte des Thüringischen Landesamtes für Statistik* (1990/1991), Erfurt
- Statistisches Bundesamt (Hg.) (1987): *Datenreport 1987*. Bonn
- Statistisches Bundesamt (Hg.) (1989): *Datenreport 1989*. Bonn
- Statistisches Bundesamt (1972): *Bevölkerung und Wirtschaft 1872-1972*. Stuttgart

LITERATURVERZEICHNIS

- Statistisches Bundesamt (1991): *Mitteilungen für die Presse*, 376/91. Wiesbaden
- Statistisches Bundesamt (1992): *Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern*, 2/1992. Wiesbaden
- Statistisches Bundesamt (1993): *Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern*. Sonderausgabe. Stuttgart
- Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland*, diverse Bände. Wiesbaden
- Statistisches Jahrbuch der DDR*, diverse Bände. Berlin-Ost
- Strasser, H. et al. (1988): »Klassenstruktur und Klassenbewußtsein in der Bundesrepublik Deutschland.« In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 40, S. 245-261
- Strasser, H./Randall, S. C. (1979): *Einführung in die Theorien des sozialen Wandels*. Darmstadt
- Streit, M. (1984): »Innovationspolitik zwischen Unwissenheit und Anmaßung von Wissen.« In: *Hamburger Jahrbuch für Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik*, 29, S. 35-54
- Taylor, Ch./Jodien, D. (Hg.) (1983): *World Handbook of Political and Social Indicators*. 3. Aufl. New Haven
- Thomas, M. (1991): »Wenn es konkret wird: Hat marxistische Klassentheorie Chancen in der modernen Unübersichtlichkeit?« In: W. Zapf (Hg.): *Die Modernisierung moderner Gesellschaften*. 25. Deutscher Soziologentag. Frankfurt a. M., S. 395-406
- Tiryakian, E. A. (1991): »Modernization: Exhumetur in Pace (Rethinking Macrosociology in the 1990s).« In: *International Sociology*, 6, Nr. 2, S. 165-180
- Tominaga, K. (1991): »A Theory of Modernization and Social Change of the Non-Western Societies: Toward a Generalization from Japan's Experiences.« In: *International Review of Sociology*, 3, S. 95-120
- Tornatzky, L. G./Solomon, T. (1982): »Contributions of Social Science to Innovation and Productivity.« In: *American Psychologist*, 37, S. 737-746
- Turner, J. H. (1984): *Societal Stratification – A Theoretical Analysis*. New York
- Ulrich, E. (1984): »Was kommt nach den technischen Revolutionen? Soziale Innovationen.« In: *Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung*, Heft 1, S. 19-27
- UNDP (United Nations Development Programme) (1990): *Human Development Report 1990*. New York
- UNDP (1992): *Human Development Report 1992*. New York
- Utecht, Th. (1990): »Soziologische Ausbildung und Arbeitsmarktchancen für Soziologen.« In: *Mitteilungsblatt der Deutschen Gesellschaft für Soziologie*, Heft 1, S. 23-32
- Veblen, Th. (1915): *Imperial Germany and the Industrial Revolution*. New York
- Verba, S. (1971): »Sequences and Development.« In: L. Binder et al.: *Crises and Sequences in Political Development*. Princeton, S. 283-316
- Vobruba, G. (1988): »Gesellschaftsspaltungen und solidarisierende Sozialpolitik.« In: E. Natter/A. Riedlsperger (Hg.): *Zweidrittelgesellschaft*. Wien, S. 153-191
- Vobruba, G. (1992): »Eigennützige Hilfe.« In: S. Nissen (Hg.): *Modernisierung nach dem Sozialismus*. Marburg, S. 183-198
- Wallerstein, I. (1976): »Modernization: Requiescat in Pace.« In: L. Coser/O. Larsen (Hg.): *The Uses of Controversy in Sociology*. New York, S. 131-135
- Wallerstein, I. (1984): »Economic Cycles and Socialist Policies.« In: *Futures*, 16, S. 579-585
- Webster (1976): *Webster's Third Dictionary*. New York

- Weggel, O. (1988): »Die Modernisierung der Institutionen und des Rechtswesens in der Volksrepublik China.« In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, B 1/88, 1. Januar, S. 13-22
- Werle, R. (1994): »Institutionelle Entwicklungen als pfadabhängige Prozesse.« Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung. Ms. Köln
- Whyte, W. F. (1982): »Social Inventions for Solving Human Problems.« In: *American Sociological Review*, 47, S. 1-13
- Wilensky, H. L. (1975): *The Welfare State and Equality*. Berkeley
- Wiswede, G./Kutsch, Th. (1978): *Sozialer Wandel*. Darmstadt
- Wolff, M. et al. (1992): *Where We Stand: Can America Make it in the Global Race for Wealth, Health and Happiness?* New York
- World Almanach and Book of Facts 1989* (1988), New York
- Young, M. (1983): *Social Scientist as Innovator*. With an introduction by Daniel Bell. Cambridge, Mass.
- Zapf, W. (Hg.) (1969): *Theorien des sozialen Wandels*. Köln
- Zapf, W. (1975): »Die soziologische Theorie der Modernisierung.« In: *Soziale Welt*, 26, S. 51 ff.
- Zapf, W. (1979): »Modernization and Welfare Development: The Case of Germany.« In: *Social Science Information*, 18, S. 219-246
- Zapf, W. (1982): »Die Wohlfahrtsentwicklung in Deutschland seit der Mitte des 19. Jahrhunderts.« In: W. Conze/R. Lepsius (Hg.): *Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland*. Stuttgart, S. 46-65
- Zapf, W. (1983a): »Entwicklungsdilemmas und Innovationspotentiale in modernen Gesellschaften.« In: J. Matthes (Hg.): *Krise der Arbeitsgesellschaft?* Frankfurt a. M., S. 293 ff.
- Zapf, W. (1983b): »Die Pluralisierung der Lebensstile.« In: Landesregierung von Baden-Württemberg: *Zukunftsperspektiven gesellschaftlicher Entwicklungen*. Stuttgart, S. 56-73
- Zapf, W. (1986a): »Die deutsche Version des Wohlfahrtsstaates.« In: K. Hanau et al. (Hg.): *Wirtschafts- und Sozialstatistik. Empirische Grundlagen politischer Entscheidungen*. Heinz Grohmann zum 65. Geburtstag. Göttingen, S. 379-403
- Zapf, W. (1986b): »Innovationschancen der westeuropäischen Gesellschaften.« In: J. Berger (Hg.): *Die Moderne – Kontinuitäten und Zäsuren*. Soziale Welt, Sonderband 4. Göttingen, S. 167-179
- Zapf, W. (1986c): »Development, Structure and Prospects of the German Social State.« In: R. Shiratori/R. Rose (Hg.): *Welfare State: East and West*. Oxford, S. 126-155
- Zapf, W. (1989a): »Über soziale Innovationen.« In: *Soziale Welt*, 40, S. 170-183 (abgedruckt in diesem Band)
- Zapf, W. (1989b): »Sozialstruktur und gesellschaftlicher Wandel in der Bundesrepublik Deutschland.« In: W. Weidenfeld/H. Zimmermann (Hg.): *Deutschland-Handbuch. Eine doppelte Bilanz 1949-1989*. Bonn, S. 99-124 (abgedruckt in diesem Band)
- Zapf, W. (1990): »Die Sprengkraft der doppelten Identität.« In: *Wochenzeitung Das Parlament*, Nr. 49, S. 17
- Zapf, W. (1991a) (Hg.): *Die Modernisierung moderner Gesellschaften*. Frankfurt a. M.
- Zapf, W. (1991b): »Die DDR 1989/90 – Zusammenbruch einer Sozialstruktur?« In: *Berliner Journal für Soziologie*, 1, Heft 2, S. 147-155

LITERATURVERZEICHNIS

- Zapf, W. (1991c): »Modernisierung und Modernisierungstheorien.« In: W. Zapf (Hg.): *Die Modernisierung moderner Gesellschaften*. Frankfurt a. M., S. 23-39 (abgedruckt in diesem Band)
- Zapf, W. (1991d): »Der Untergang der DDR und die soziologische Theorie der Modernisierung.« In: B. Giesen/C. Leggewie: *Experiment Vereinigung*. Berlin, S. 38-51
- Zapf, W. (1992): *Die Transformation in der ehemaligen DDR und die soziologische Theorie der Modernisierung*. Discussion Paper 92-104, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung; ebenfalls: Discussion Paper 92/4, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung (abgedruckt in diesem Band)
- Zapf, W. (1993): »Die DDR 1989/1990 – Zusammenbruch einer Sozialstruktur.« In: H. Joas/M. Kohli (Hg.): *Der Zusammenbruch in der DDR*. Frankfurt a. M., S. 29-48
- Zapf, W. (1994): »Einige Materialien zu Gesellschaft und Demokratie im vereinten Deutschland.« In: H. Peisert/W. Zapf (Hg.): *Gesellschaft, Demokratie und Lebenschancen*. Festschrift für Ralf Dahrendorf. Stuttgart, S. 291-312 (abgedruckt in diesem Band)
- Zapf, W. et al. (1987): *Individualisierung und Sicherheit*. München
- Zapf, W./Habich, R. (1994): »Die Wohlfahrtsentwicklung im vereinten Deutschland.« In: W. Dettling (Hg.): *Perspektiven für Deutschland*. München, S. 175-205
- Zapf, W./Mau, S. (1993): »Eine demographische Revolution in Ostdeutschland?« In: *Informationsdienst Soziale Indikatoren*, Nr. 10. Mannheim, S. 1-5 (abgedruckt in diesem Band)
- Zimmerman, L. J. (1964): *Arme en rijke Landen*. Den Haag